

**Małkowski** Andrzej, Lehrer. \* bei Kielce (Polen), 1889; † vor Sizilien, 16. 1. 1919 (ertrunken). Stud. einige Zeit an der Techn. Hochschule in Lemberg. Er war dann Instruktor des Turnver. „Sokół“ und erhielt den Offiziersrang in der geheimen Militärschule der Organisation „Zarzewie“. Unter dem Einfluß von Baden-Powells Buch „Scouting for Boys“ organisierte er 1911 den ersten Pfadfinder-Kurs in Lemberg, wo er auch die Z. „Skaut“ gründete, deren Red. er wurde. 1911/12 nahm er alle Pfadfinder-Zentren in Galizien unter seine Obhut, 1912/13 begab er sich zweimal nach England, wo er mehrmals Unterredungen mit Baden-Powell hatte und die „Scouting“-Bewegung besser kennenlernte. Nach seiner Rückkehr aus England trat er wegen Meinungsverschiedenheiten mit der Zentrale in Lemberg von der Leitung zurück und ließ sich in Zakopane als Lehrer nieder. 1913 nahm er am Jamboree in Birmingham teil, 1914 kämpfte er als Freiwilliger unter Piłsudski, 1915 ging er nach Frankreich, 1916/17 organisierte er die poln. Pfadfinderbewegung in den USA. Nach Absolv. der Offizierschule in Toronto kämpfte er in der kanad., 1918 in der poln. Armee.

W.: Scouting in Poland, gem. mit E. Dubanowicz, 1913; Skautostwo pod względem wychowawczym i narodowym (Scouting im Hinblick auf Erziehung und Nationalgefühl), 1914; Jak skauci pracują (Wie Scouts arbeiten), 1914. Übers. und Bearb.: R. Baden-Powell, Skauting jako system wychowania młodzieży (Scouting als Erziehungssystem für die Jugend), 1911.

L.: *Informator harcerek, 1947; A. Kamiński, A. M., 1934.* (A. Strzelecka)

**Mallin** Ivo von, Jurist und Verwaltungsbeamter. \* Agram, 7. 4. 1853; † Agram, 21. 2. 1907. Stud. ab 1870 Jus an den Univ. Agram und Wien, 1882 Dr. jur. 1878 im Gerichtsdienst in Agram, 1879–92 Adjunkt bzw. Konzipient und Sekretär in der Justiz-Abt., 1892–96 Sektionsrat in der Abt. für Kultus und Unterricht, 1896–1907 Sektionschef der volkswirtschaftlichen Abt. bei der kroat. Landesregierung. 1886 erhielt er die *venia legendi* für Röm. Recht an der Univ. Agram. 1892–1907 im Agramer Stadtrat. Als Sektionschef erwarb sich M. große Verdienste um die Förderung der Volkswirtschaft in Kroatien und Slawonien. Während seiner Amtszeit erfolgte 1896 der Kauf des Gutes Božjakovina für wiss. Forschungen, 1898 die Eröffnung der Forstakad. in Agram, die Reorganisation der höheren landwirtschaftlichen Lehranstalt in Kreuz, der Wein- und Obstbau-

schule in Petrinja, der Hufbeschlagschule in Agram, eine systemat. Förderung der Viehzucht etc. Parallel mit dieser administrativ-organisator. geht auch M.s reiche legislative Tätigkeit, hauptsächlich auf dem Gebiete der Volkswirtschaft, darunter die bekannte Gesetzesvorlage „Über die Förderung der Wirtschaft in Kroatien und Slawonien“, welche 1898 sanktioniert wurde.

W.: *Actio Pauliana, 1884–86; Zaštita posjeda (Der Schutz des Eigentums), 1892; etc.*

L.: *Hrvatska, 1907, n. 43; Agramer Ztg., 1907, n. 51; Obzor, 1930, n. 91; Dom i svet, 1907, n. 5; Mjesečnik pravnčkoga društva, 1907, n. 3; Hrvatsko kolo, 1927; Šumarska Enc.; Znam. Hrv.; Enc. Jug.; Nar. Enc. (M. Šeper)*

**Mallinger** Mathilde, recte Lichtenegger, Sängerin. \* Agram, 17. 2. 1847; † Berlin, 19. 4. 1920. Tochter eines Musikprof.; erhielt ab 1863 am Prager Konservatorium bei Gordigiani und Vogl und ab 1866 in Wien bei Lewy Gesangsunterricht. Noch im Oktober 1866 wurde sie an das Münchner Hoftheater engagiert, wo sie mit großem Erfolg als Norma debut. Im Herbst 1869 folgte sie einem Ruf an die kgl. Oper Berlin, wo sie bis 1882 wirkte. Ein wunderschöner, musikal. glänzend geschulter und techn. perfekt durchgebildeter Sopran und ein bedeutendes schauspieler. Talent machten sie zu einer der hervorragendsten dram. Sängerinnen ihrer Zeit, die ihre größten Triumphe als Wagner-sängerin feierte. Bei der Uraufführung der „Meistersinger“ in München kreierte sie die Eva. Darüber hinaus war M. aber eine überaus vielseitige Sängerin, die außer hochdramat. Rollen auch rein lyr. und burlesk-kom. Partien in ihrem Repertoire hatte. Nach ihrer Verehelichung mit dem Schauspieler und Theaterdir. Düringsfeld (Baron Otto Schimmelpenning v. d. Oye) 1882, trat sie nur noch in Konzerten auf, um ab 1890 am Prager Konservatorium, ab 1895 am Eichelbergschen Konservatorium in Berlin als Gesangslehrerin zu wirken. Neben ihrer Mitwirkung an den Bayreuther Festspielen sind auch noch zahlreiche Gastspielreisen zu erwähnen; kgl. preuß. Kammersängerin.

Hauptrollen: Eva (R. Wagner, Die Meistersinger v. Nürnberg); Elsa (ders., Lohengrin); Agathe (C. M. v. Weber, Der Freischütz); Leonore (G. Verdi, Der Troubadour); Fidelio (L. v. Beethoven, Fidelio); Margarethe (Ch. Gounod, Faust); Zerline (D. F. E. Auber, Fra Diavolo); Susanne (W. A. Mozart, Die Hochzeit des Figaro); Donna Anna (ders., Don Giovanni); Frau Fluth (O. Nicolai, Die lustigen Weiber v. Windsor); etc.

L.: *Dt. Bühnenj., 1918, S. 141, 1921, S. 140 ff.;*